

## Schöne Zeiten – Schlimme Zeiten

Eine therapeutische Gruppe für Kinder, deren Eltern psychisch erkrankt sind.

### Hintergrund

In unserer Gesellschaft ist das Thema „psychisch krank“ immer noch ein tabuisiertes und angstbesetztes Thema. Wie immer, wenn in der Erwachsenenwelt Dinge tabuisiert werden, füllen Kinder und Jugendliche diese mit ihrer eigenen Phantasie aus. Diese werden dann auch in Beschimpfungen umgesetzt, denen Kinder psychisch kranker Eltern häufig schutzlos ausgesetzt sind. Ihre Eltern können ihnen wegen ihrer Erkrankung wenig Stabilität, Geborgenheit oder Orientierung geben. Extrem wechselnde Stimmungen oder unverständliche Verhaltensweisen von Vätern oder Müttern verwirren sie und können sie sich nicht erklären.

Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln. Etwa 1/3 der Kinder, die sich in stationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung befinden, haben einen psychisch kranken Elternteil. Häufig werden Überforderung und innere Not der Kinder erst dann offenbar, wenn sie selbst Verhaltensauffälligkeiten zeigen und psychiatrischer Behandlung bedürfen.

Um Tabuisierung, Isolierung und Überforderung entgegenzutreten, möchte die Erziehungsberatungsstelle des Wetteraukreises mit diesem neuen Gruppenangebot den betroffenen Kinder begegnen und präventiven Schutz bieten.

### Die Gruppe

Die Gruppe wird geleitet von einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter der Beratungsstelle.

Vom Zeitpunkt des ersten Kennenlernens des Kindes bis zum Abschlussgespräch vergehen in der Regel 6-9 Monate. Die eigentliche Gruppenphase erstreckt sich über 12 Treffen in einem Zeitraum von 4 Monaten. Jedes Gruppentreffen dauert 1,5 Stunden. Am Beginn der Gruppenfindung steht für die Kinder das „Schnuppertreffen“, in dem sie die anderen Kinder und die Arbeitsweise kennen lernen. Danach treffen die Kinder möglichst autonom die Entscheidung, ob sie an der Gruppe endgültig teilnehmen werden. Ein Abschiedsfest beendet den Gruppenprozess.

### Elternarbeit

Obligatorisch ist vor Beginn der Gruppe ein Familieneingangsgespräch, an dem das betroffene Kind und das bei ihm lebende Elternteil ( bzw. die Eltern ) teilnehmen. Wenn möglich wird hier auch das nicht beim Kind lebende Elternteil zum gemeinsamen Gespräch eingeladen. Ansonsten erfolgt eine separate Einladung, mit oder ohne das betroffene Kind .

Nach der Hälfte der Gruppenzeit findet ein Elterngespräch ohne Kinder statt. Am Abschluss der Elternarbeit steht das Abschlussfamiliengespräch. Natürlich stehen beiden Eltern für Nachfragen und Beratung zwischendurch Termine zur Verfügung. Sollte es zu Schwierigkeiten bei der Termineinhaltung für die Kinder kommen, wird die Gruppenleitung intensiv mit den Eltern nach Lösungen suchen.

## Struktur der Gruppensitzungen

### Durchführung

Die Durchführung der einzelnen Sitzung orientiert sich an einem immer gleichen Muster. Ritualisierte Abläufe geben den Kindern Sicherheit und bieten ihnen Freiräume für neue Entwicklungserfahrungen.

Der Aufbau der einzelnen Gruppenstunde sieht wie folgt aus:

-Eingangsrunde

-Spiel

-Buch

--Thematisches Arbeiten

-Pause

-Thematisches Arbeiten

-Spiel

-Abschlussritual

Buch: „Mit Kindern redet ja keiner“ von Kirsten Boie

Schwerpunktthemen der einzelnen Treffen:

1. Treffen: Schnupperstunde /Ankommen / Kennen lernen / Mit Handpuppe zumThema finden
2. Treffen: Selbstporträt / Sammelmappe / Regeln / Namen / Ritual
3. Treffen: Familie / liebster Platz
4. Treffen: Begriffe sammeln / Austausch Psychiatrieerfahrung
5. Treffen: Erklärung Gefühle / Der Seelenvogel
6. Treffen : Z.B. Was heißt Depression?
7. Treffen: z.B. Was heißt Schizophrenie?
8. Treffen: z.B. Was heißt Psychose?

9. Treffen: Phantasiereise
10. Treffen: Kreatives Arbeiten zum Thema „Verrückt“
11. Wenn Mama (Papa) schlecht drauf ist / Bild malen
12. Zukunftswünsche und Abschied vorbereiten
13. Abschiedsfest